



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2012

Internationaler Vergleich der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Hummel, Katrin

Abstract: Weltweit treten das Konzept des nachhaltigen Wirtschaftens und damit auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung immer stärker in den Blickpunkt der öffentlichen Wahrnehmung. Im Rahmen der vorliegenden Studie werden der Status Quo der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen ausgewählter Indizes erhoben sowie größen-, branchen- und länderspezifische Vergleiche vorgenommen.

DOI: <https://doi.org/10.15358/0935-0381-2012-3-175>

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-174724>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Hummel, Katrin (2012). Internationaler Vergleich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. *Controlling*, 24(3):175-180.

DOI: <https://doi.org/10.15358/0935-0381-2012-3-175>



Dr. Katrin Hummel ist Oberassistentin am Lehrstuhl für Accounting, insbesondere Unternehmensrechnung und Controlling der Universität Zürich.

Internationaler Vergleich der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Katrin Hummel

Weltweit treten das Konzept des nachhaltigen Wirtschaftens und damit auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung immer stärker in den Blickpunkt der öffentlichen Wahrnehmung. Im Rahmen der vorliegenden Studie werden der Status Quo der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen ausgewählter Indizes erhoben sowie größen-, branchen- und länderspezifische Vergleiche vorgenommen.

1. Nachhaltigkeitsberichterstattung – ein Trend der Zeit?

In den letzten Jahren sind von politischen Akteuren und Unternehmen zahlreiche Initiativen und Projekte unter dem Begriff der Nachhaltigkeit initiiert worden. So wurde auf Ebene der *Vereinten Nationen* der „Global Compact“ ins Leben gerufen und die *Europäische Union (EU)* verabschiedete 2001 ein Grünbuch zur sozialen Verantwortung der Unternehmen (vgl. *EU*, 2001). In Deutschland haben sich 31 multinationale Großunternehmen im Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft *econsense* zusammengeschlossen, um gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung einzutreten (Stand: 01.09.2011). Diese Aktivitäten führen dazu, dass Nachhaltigkeit immer stärker in den Blickpunkt der öffentlichen Wahrnehmung tritt und die Nachfrage nach spezifischen Informationen zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung seitens sämtlicher Stakeholder, insbesondere auch Investoren, steigt.

Durch die Veröffentlichung entsprechender Informationen im Rahmen der Geschäftsberichterstattung sowie in zunehmendem Maße auch im Rahmen separater Nachhaltigkeitsberichte versuchen Unternehmen, diesem öffentlichen Interesse gerecht zu werden. Da bislang nahezu keine gesetzlichen Regelungen zu Inhalt und Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung existieren, erfolgt dies weitestgehend auf freiwilliger Basis, wenn auch aus unterschiedlichen Überlegungen heraus (vgl. exemplarisch *Quick/Knociński*, 2006). Unklar bleibt, wodurch sich Unternehmen unterscheiden, die sich da-

zu entschließen, einen separaten Nachhaltigkeitsbericht zu publizieren. Aus diesem Grund werden im vorliegenden Beitrag bei Unternehmen ausgewählter Indizes verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung analysiert. Von besonderem Interesse sind hierbei Unterschiede bezüglich Unternehmensgröße, Sitzland der Unternehmung und Branchenzugehörigkeit. Die Ergebnisse liefern erste Anhaltspunkte über den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsberichterstattung in verschiedenen Branchen und Ländern.

2. Gesetzliche Regelungen und Standards

Als Ausgangspunkt der Nachhaltigkeitsdiskussion gilt der 1972 vom *Club of Rome* veröffentlichte Bericht zu den Grenzen des Wachstums, in dessen Folge die *Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (World Commission on Environment and Development, WCED)* gegründet wurde. Diese veröffentlichte 1987 den *Brundtland*-Bericht „Our Common Future“, demzufolge eine nachhaltige Entwicklung „meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs“ (*WCED*, 1987). Diese Begriffsbestimmung wurde im Rahmen des Triple-Bottom-Line-Prinzips konkretisiert, wonach Nachhaltigkeit die drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales umfasst (vgl. *Elkington*, 1997). Im Kern geht es um die ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung, welche die Unternehmung gegenüber der Umwelt wahrzunehmen hat (für eine Abgrenzung der

Stichwörter:

- Empirische Studie
- Global Reporting Initiative (GRI)-Guidelines
- Internationaler Vergleich
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Offenlegungsscore

im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsdiskussion verwendeten Begrifflichkeiten vgl. *Scherer/Butz*, 2010).

Ein erster Schritt zu einer höheren Transparenz des Nachhaltigkeitsengagements von Unternehmen ist die Veröffentlichung relevanter Daten im Rahmen des Geschäftsberichts bzw. eines Nachhaltigkeitsberichts. Im Unterschied zur Publizität finanzieller Daten existieren für die Nachhaltigkeitsberichterstattung kaum gesetzliche Regelungen und Standards. In Deutschland müssen lediglich gemäß § 289 Abs. 3 HGB sowie § 315 Abs. 1 HGB in (Konzern-) Lageberichten „bei einer großen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3) [...] nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie Informationen über Umwelt- und Arbeitnehmerbelange, soweit sie für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage von Bedeutung sind“, veröffentlicht werden. Auch in anderen Ländern gibt es eine gesetzliche Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, welche jedoch in der Regel inhaltlich wenig spezifiziert ist (für einen ausführlichen Überblick vgl. *UNEP/KPMG*, 2006). Es mangelt an einer Konkretisierung der zu veröffentlichenden nicht-finanziellen Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug, was eine Vergleichbarkeit der Berichterstattung zwischen den Unternehmen erschwert. Eine weitere Problematik ist die mangelnde externe Überprüfung der Nachhaltigkeitsbericht-

erstattung. Im Gegensatz zum Jahresabschluss, dessen Prüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer von Seiten des Gesetzgebers zwingend vorgeschrieben ist, ist eine Testierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung freiwillig. Lediglich bei einer Zertifizierung von Umwelt- oder Sozialstandards, welche die Veröffentlichung entsprechender Daten zwingend vorschreiben, erfolgt eine Überprüfung durch Unabhängige.

Insgesamt muss festgestellt werden, dass es bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Vergleich zur Finanzberichterstattung an Standards für eine ordnungsgemäße und damit auch vergleichbare Berichterstattung mangelt. Die *Global Reporting Initiative (GRI)* hat sich daher mit ihrer Gründung 1997 zum Ziel gesetzt, die weltweite Verbreitung und Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung voranzutreiben. Grundlage hierfür ist das Reporting Framework, welches neben einem Leitfaden mit allgemeinen Empfehlungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Reporting Guidelines) Protokolle zu den einzelnen Leistungsindikatoren sowie branchenspezifische Ergänzungen beinhaltet (vgl. *GRI*, 2011). Allerdings sind auch im Rahmen der *GRI* die Vorgaben zu wenig exakt, so dass eine einfache Vergleichbarkeit der verwendeten Kennzahlen nicht möglich ist (vgl. *Hiß*, 2009).

3. Untersuchungsdesign

Gegenstand der Untersuchung sind Unternehmen, welche in den Leitindizes Deutscher Aktienindex (DAX30), Cotation Assistée en Continu (CAC40), Swiss Market Index (SMI), EuroStoxx 50 (EUS-toxx) oder Dow Jones Industrial Average (DJIA) gelistet sind. Dabei umfasst der DAX30 die 30 größten an der *Frankfurter Wertpapierbörse* gelisteten deutschen Unternehmen, der CAC40 die 40 führenden an der *Pariser Börse* notierten französischen Aktiengesellschaften, der SMI die 20 größten an der *Swiss Exchange* gehandelten Schweizer Wertpapiere, der EuroStoxx 50 die 50 größten Unternehmen der Euro-Zone und der DJIA 30 in ihrer Branche führende, an der *New York Stock Exchange* notierte, US-amerikanische Unternehmen. Bei der Interpretation der Studienergebnisse muss berücksichtigt werden, dass die Konzeption der Stichprobe mit Auswirkungen auf Unternehmensgröße und Sitzland verbunden ist. Insgesamt werden die Daten von 137 Unternehmen erhoben. Für die metrisch skalierte Variable (*discl_score*) muss auf Basis der Ergebnisse eines Kolmogorov-Smirnov-Normalverteilungstests (KS-Lilliefors) die Annahme der Normalverteilung verworfen werden, weshalb für die statistische Auswertung auf nichtparametrische Verfahren zurückgegriffen wird.

Bedingt durch die Auswahl der Leitindizes liegt der Hauptsitz der Unternehmen (im Folgenden als Sitzland bezeichnet) überwiegend in den Ländern USA (31), Deutschland (30), Schweiz (20) und Frankreich (37) sowie in weiteren Ländern der Euro-Zone (19), zu denen die Niederlande, Italien, Belgien, Spanien, Finnland, Irland und Luxemburg zählen. *Abb. 1* gibt einen Überblick über die Verteilung der Stichprobe hinsichtlich der Branchenzugehörigkeit.

Obwohl die Auswahl der Leitindizes bereits eine gewisse Unternehmensgröße bedingt, weist ein Variationskoeffizient von 1.98 bei einem Mittelwert von 193.25 Mrd. EUR auf eine sehr große Streuung der durchschnittlichen Bilanzsumme in 2008/2009 hin, was insbesondere auf den Einschluss der Finanzdienstleistungsbranche zurückzuführen ist. Ohne Berücksichtigung der Finanzdienstleistungsbranche liegt der Mittelwert der Bilanzsumme bei 58.18 Mrd. EUR bei

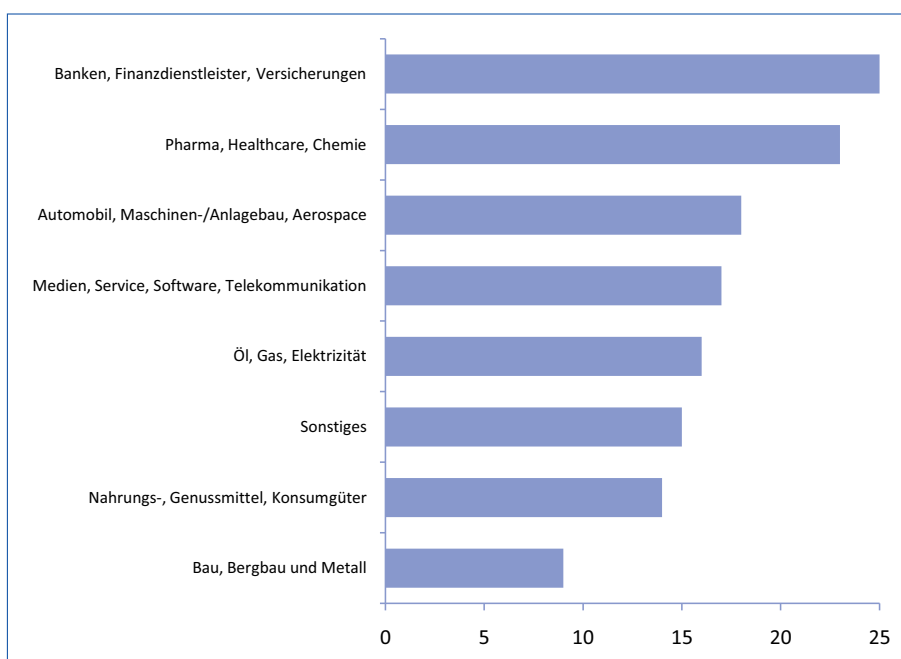


Abb. 1: Stichprobe nach Branchenzugehörigkeit

einem Variationskoeffizienten von 1.18. Abb. 2 zeigt die Verteilung nach Unternehmensgröße (operationalisiert über die Bilanzsumme).

4. Aktuelle Ergebnisse zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung werden verschiedene Dimensionen der Nachhaltigkeitsberichterstattung analysiert, wobei berücksichtigt wird, ob das Unternehmen für die Jahre 2008 oder 2009 einen separaten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht hat (report; „0“: ja; „1“: nein) und ob ein für die Jahre 2008 oder 2009 veröffentlichter Nachhaltigkeitsbericht bei der GRI registriert ist (gri_regit; „0“: ja; „1“: nein). Auch wenn die GRI standardmäßig keine Überprüfung der registrierten Nachhaltigkeitsberichte vornimmt, kann eine solche Registrierung als Indikator dafür herangezogen werden, ob die von den GRI zur Nachhaltigkeitsberichterstattung empfohlenen Prinzipien grundsätzlich beachtet werden. Der Tatsache, dass Unternehmen mitunter nicht jährlich, sondern in einem 2-Jahres-Rhythmus einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, wird durch die Berücksichtigung von zwei Berichtsjahren Rechnung getragen.

Die notwendigen Daten werden aus Angaben der GRI, des Informationsdienstes *Bloomberg* sowie durch manuelle Recherche auf den Internetseiten der Unternehmen erhoben. Des Weiteren wird ein Offenlegungsscore (discl_score) herangezogen, welcher auf einer Skala von 0 (minimal) bis 100 (maximal) den Umfang der Nachhaltigkeitsberichterstattung eines Unternehmens unter Berücksichtigung der Bereiche Umwelt, Soziales und Corporate Governance angibt. Der Offenlegungsscore ist aus 99 Einzelpunkten zusammengesetzt, welche sich an den von der GRI vorgeschlagenen Leistungsindikatoren für die Bereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte sowie Gesellschaft orientieren. Es wird beurteilt, ob Unternehmen zu den Einzelpunkten Informationen veröffentlichen. Hierfür werden grundsätzlich alle Angaben zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt, d. h. die Bewertung erfolgt auch für Unternehmen, welche keinen separaten Nachhaltigkeitsbericht erstellen. Die Einzelpunkte werden in einem gewichteten Bewertungsmodell, welches bran-

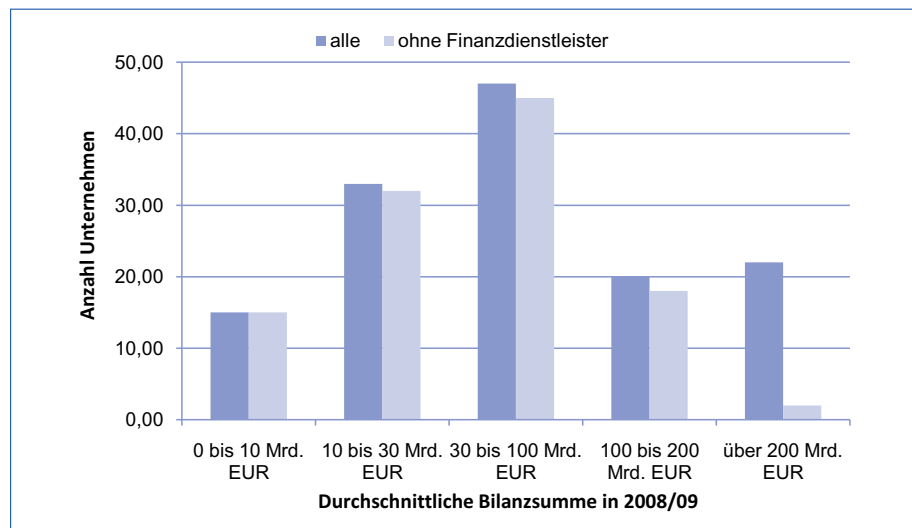


Abb. 2: Stichprobe nach Unternehmensgröße

	report	gri_regit	discl_score
N	137	117	137
Ausprägung "0" (nein)	20	26	
Ausprägung "1" (ja)	117	91	
Mittelwert	0.85	0.78	39.65
Median	1.00	1.00	41.67
Standardabweichung	0.35	0.41	12.06
Variationskoeffizient	0.41	0.54	0.30

Abb. 3: Aktuelle Ergebnisse zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

chenspezifischen Besonderheiten Rechnung trägt, zu einem Offenlegungsscore verdichtet. Dieser wird durch den Informationsdienst *Bloomberg* zur Verfügung gestellt. Die Variable discl_score wird aus dem arithmetischen Mittelwert der Jahre 2008 und 2009 gebildet.

In Abb. 3 sind die deskriptiven Ergebnisse für die unterschiedlichen Dimensionen der Nachhaltigkeitsberichterstattung dargestellt.

Demnach haben 85 Prozent der untersuchten Unternehmen für das Jahr 2008 oder 2009 einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt. 78 Prozent dieser Nachhaltigkeitsberichte sind auch bei der GRI registriert. Dieser Anteil ist vergleichbar mit den Ergebnissen einer Untersuchung von *KPMG*, wonach für das Jahr 2008 durchschnittlich 79 Prozent der 250 größten Unternehmen weltweit einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen (vgl. *KPMG*, 2008, S. 14). Zudem weisen die Daten auf eine sehr hohe Relevanz der *GRI-Guidelines* für die untersuchten Unternehmen hin. Die Ergebnisse müssen allerdings vor dem Hintergrund der Stichprobenkonzeption interpretiert werden und können nicht ohne Weiteres für eine beliebige

Grundgesamtheit verallgemeinert werden. Dennoch kann auf Basis der deskriptiven Ergebnisse zumindest für Großunternehmen konstatiert werden, dass sich die *GRI-Guidelines* zu einem international akzeptierten Standard entwickelt haben. Inwiefern ein derartig hoher Verbreitungsgrad auch bei kleinen und mittelständischen Unternehmen vorzufinden ist, ist im Rahmen weiterführender Untersuchungen zu klären.

Jedoch weist der Mittelwert des Offenlegungsscores, welcher für die untersuchten Unternehmen bei durchschnittlich 39.65 Punkten für die Jahre 2008 und 2009 liegt, darauf hin, dass die veröffentlichten Informationen lediglich von mittelmäßiger Qualität sind. Eine derartige Unstimmigkeit zwischen der Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes einerseits und der Qualität der veröffentlichten Informationen andererseits findet sich auch bei der branchenspezifischen Analyse des *Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)* in Zusammenarbeit mit *future e. V.* (vgl. *IÖW/future*, 2010, S. 31). Besonders überraschend ist diese Diskrepanz vor dem Hintergrund, dass der Großteil der erstellten Nachhaltigkeitsberichte auch bei der GRI registriert ist. Eine Registrierung des Nachhaltigkeitsberichts bei der GRI allein geht anscheinend nicht mit einer den *GRI-Guidelines* entsprechenden Berichterstattung einher. Dieses Ergebnis deckt sich mit den Befunden einer Untersuchung der Nachhaltigkeitsberichterstattung von neun im DAX30 notierten Unternehmen, wonach die Selbstausskunft der Unternehmen, gemäss *GRI-Guidelines* zu berich-

ten, nicht im Einklang mit Inhalt und Struktur der Nachhaltigkeitsberichterstattung dieser Unternehmen steht (vgl. Weber et al., 2010, S. 398).

Insgesamt ist auf jeden Fall eine große Bereitschaft zur Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten bei den untersuchten Unternehmen zu konstatieren, wenngleich die Qualität der Berichterstattung noch Potential für Verbesserung bietet.

Analyse nach Unternehmensgröße

Es wird vermutet, dass die Unternehmensgröße Umfang und Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung positiv beeinflusst. So kommen Eiselt und Kaspareit auf Basis ihrer Untersuchungsergebnisse zu dem Schluss, dass eine geringe Stichprobengröße bzw. vergleichsweise große Unternehmen in der Stichprobe einen hohen Verbreitungsgrad der Nachhaltigkeitsberichterstattung bedingen (vgl. Eiselt/Kaspareit, 2010, S. 383). Dabei kann die Unternehmensgröße auch stellvertretend für andere Einflussfaktoren interpretiert werden. So stehen größere Unternehmen zumeist stärker im Blickpunkt der Öffentlichkeit und verfügen in der Regel über die notwendigen finanziellen Mittel für eine entsprechende Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeitsthematik. Die Unternehmensgröße wird über die Bilanzsumme operationalisiert, wobei analog zur Vorgehensweise bei der

Berechnung des Offenlegungsscores das arithmetische Mittel der Werte für die Jahre 2008 und 2009 verwendet wird. Die Ergebnisse sind in Abb. 4 dargestellt.

Eine Analyse erfolgt für die nominal skalierten Dimensionen der Nachhaltigkeitsberichterstattung anhand eines Mittelwertvergleichs (Kruskal-Wallis) und für den Offenlegungsscore auf Basis des Spearman-Rangkorrelationskoeffizienten. Für sämtliche analysierten Dimensionen der Nachhaltigkeitsberichterstattung kann auf einem Signifikanzniveau von mindestens 5 Prozent ein signifikanter Einfluss der Unternehmensgröße gezeigt werden. Dies gilt auch, wenn die Unternehmensgröße über den natürlichen Logarithmus der Bilanzsumme operationalisiert wird sowie bei einer alternativen Analyse unter Ausschluss von Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche. Die Überlegung, wonach große Unternehmen eher Nachhaltigkeitsberichte veröffentlichen und durch Unternehmensexterne prüfen lassen, wird bestätigt. Auch die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung steht mit der Unternehmensgröße in einem positiven Zusammenhang. Die Ergebnisse sind insbesondere vor dem Hintergrund, dass durch das Untersuchungsdesign bedingt die Stichprobe ohnehin nur verhältnismäßig große Konzerne beinhaltet, bemerkenswert.

	report		gri_regit		discl_score
	„0“ (nein)	„1“ (ja)	„0“ (nein)	„1“ (ja)	
N	137		117		137
Rangkorrelationskoeffizient					0.256
Mittelwert	148.44	235.12	117.25	407.01	
Signifikanz	0.031		0.002		0.001

Abb. 4: Analyse der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Unternehmensgröße

	report		gri_regit		discl_score
	„0“ (nein)	„1“ (ja)	„0“ (nein)	„1“ (ja)	
N	137		117		137
USA (N bzw. MW)	4	27	7	20	33.48
Deutschland (N bzw. MW)	3	27	5	22	36.80
Schweiz (N bzw. MW)	7	13	0	13	36.72
Frankreich (N bzw. MW)	6	31	12	19	44.61
Rest (N bzw. MW)	0	19	2	17	47.63
Insgesamt (N bzw. MW)	20	117	26	91	39.65
Signifikanz	0.032		0.032		0.000

MW: arithmetischer Mittelwert

Abb. 5: Analyse der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Sitzland

Analyse nach Sitzland

Darüber hinaus werden Unterschiede in Umfang und Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Abhängigkeit des Sitzlandes untersucht. Es wird vermutet, dass unterschiedliche gesetzliche Regelungen sowie Unterschiede in der öffentlichen Wahrnehmung und Priorisierung der Nachhaltigkeitsthematik zwischen den einzelnen Ländern einen Einfluss des Sitzlandes auf Umfang und Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung bedingen. In der nachfolgenden Abb. 5 sind die Ergebnisse der Analyse dargestellt.

Für die metrisch skalierte Variable *discl_score* erfolgt die Analyse anhand eines Mittelwertvergleichs (Kruskal-Wallis-Test), die nominal skalierten Variablen werden anhand von Kreuztabellen und einem Chi-Quadrat-Test untersucht. Für alle analysierten Dimensionen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zeigen die Ergebnisse einen signifikanten Einfluss des Sitzlandes auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dabei kann für die metrisch skalierte Variable *discl_score* eine eindeutige Rangfolge der Sitzländer ausgemacht werden, wonach der Offenlegungsscore für Unternehmen mit Sitz in den als Rest definierten Ländern am größten ist und für Unternehmen mit Sitz in den USA am geringsten. Unternehmen mit Sitz in Deutschland liegen mit einem Mittelwert von 36.80 unter der durchschnittlichen Bewertung über alle Länder von 39.65. Dagegen erlauben die Ergebnisse der Kreuztabellierung keine direkten Aussagen über die konkreten Verteilungsunterschiede. Eine durchschnittliche Betrachtung über alle Länder ergibt, dass 85 Prozent der Unternehmen einen separaten Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2008 oder 2009 erstellen.

Im Detail zeigt sich, dass 65 Prozent der Unternehmen mit Sitz in der Schweiz einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, während dies bei den Unternehmen mit Sitz in den als Rest definierten Ländern 100 Prozent sind. Unternehmen mit Sitz in Deutschland liegen mit einem Anteil von 90 Prozent ebenfalls über der durchschnittlichen Betrachtung über alle Länder. Allerdings werden alle in der Schweiz erstellten Nachhaltigkeitsberichte auch bei der GRI registriert, wohingegen lediglich 63 Prozent der Unternehmen mit Sitz in Frankreich die erstellten Berichte registrieren. Auch hier liegen Unterneh-

men mit Sitz in Deutschland mit 81 Prozent über der durchschnittlichen Betrachtung von 78 Prozent.

Branchenspezifische Analyse

Schließlich sollen noch branchenspezifische Unterschiede in der Nachhaltigkeitsberichterstattung untersucht werden. Die statistische Analyse erfolgt analog zur Analyse nach Sitzland. Die Ergebnisse sind in Abb. 6 dargestellt.

Im Gegensatz zur Analyse nach Sitzland fallen die Ergebnisse bei der branchenspezifischen Analyse nur für die Dimensionen gri_regit und discl_score signifikant von Null verschieden aus, wohingegen für die Dimension discl_report kein signifikanter Unterschied festzustellen ist. Es zeigt sich, dass der Offenlegungsscore für Unternehmen sonstiger Branchen sowie für Unternehmen der Branchen „Pharma, Healthcare und Chemie“ am geringsten und für die Branche „Öl, Gas und Elektrizität“ am höchsten ausfällt. Die bereits eingangs festgestellte Diskrepanz zwischen der Erstellung und Registrierung eines Nachhaltigkeitsberichts bei der GRI und der Berichterstattungsqualität ist für die Branche „Pharma, Healthcare und Chemie“ besonders auffallend. Obwohl 83 Prozent der Unternehmen dieser Branche einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen und 87 Prozent dieser Berichte bei der GRI registriert sind, ist die durchschnittliche Bewertung der Berichterstattung mit 36.85 Punkten relativ gering.

Demgegenüber spiegelt sich der relativ hohe Offenlegungsscore für die Branche „Öl, Gas und Elektrizität“ auch bei den Dimensionen report und gri_regit wider, wenngleich bei nur einer Dimension signifikant von Null verschieden. So registrieren Unternehmen dieser Branche 87 Prozent der erstellten Berichte bei der GRI, wohingegen dies bei Unternehmen der Branchenkategorie „Sonstiges“ lediglich 55 Prozent der erstellten Berichte sind. Insgesamt könnten diese Ergebnisse darauf zurückzuführen sein, dass die Umweltberichterstattung als traditioneller Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung häufig einen Schwerpunkt darstellt und demzufolge bei Branchen mit direkten und erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt – wie dies für die Branche „Öl, Gas und Elektrizität“ zu konstatieren ist – seit jeher einen höheren Stellenwert einnimmt als bei Unternehmen

	report		gri_regit		discl_score
	„0“ (nein)	„1“ (ja)	„0“ (nein)	„1“ (ja)	
N	137		117		137
Finanzdienstleister, Versicherungen	5	20	3	17	38.49
Öl, Gas, Elektrizität	1	15	2	13	50.59
Pharma, Healthcare, Chemie	4	19	1	18	36.85
Medien, Software, Service, Telekommunikation	0	17	3	14	38.25
Automobil, Maschinen-/Anlagenbau und Aerospace	3	15	6	9	40.67
Nahrungs-, Genussmittel, Konsumgüter	2	12	5	7	38.44
Bau, Bergbau, Metall	0	8	1	7	42.43
Sonstiges	5	11	5	6	34.55
Insgesamt (N bzw. MW)	20	117	26	91	39.65
Signifikanz	0.218		0.053		0.008

MW: arithmetischer Mittelwert

Abb. 6: Branchenspezifische Analyse der Nachhaltigkeitsberichterstattung

der Dienstleistungsbranche. Zudem steht die Branche „Öl, Gas und Elektrizität“ stark im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung.

5. Fazit

Im Mittelpunkt der vorliegenden Untersuchung stehen Umfang und Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen ausgewählter Indizes, wobei verschiedene Dimensionen der Nachhaltigkeitsberichterstattung Berücksichtigung finden. Die Ergebnisse zeigen, dass zwar der Großteil der analysierten Unternehmen (85 Prozent) für den Untersuchungszeitraum einen separaten Nachhaltigkeitsbericht erstellt, allerdings die Qualität der publizierten Informationen mit einem Mittelwert von 39.65 auf einer Skala von 0 bis 100 noch verbessert werden kann. Weiterführende Analysen zeigen Unterschiede in Umfang und Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Abhängigkeit der Größe, des Sitzlandes und der Branchenzugehörigkeit. Wie vermutet steht die Unternehmensgröße in positivem Zusammenhang mit Umfang und Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Des Weiteren fällt der Offenlegungsscore für Unternehmen mit Hauptsitz in den USA signifikant geringer aus. Bezüglich branchenspezifischer Unterschiede zeigt sich eine signifikant höhere Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung bei Unternehmen der Branche „Öl, Gas und Elektrizität“. Insgesamt liefert die Untersuchung erste Anhaltspunkte zu einem Thema, welches in Zukunft weiterhin an Bedeutung gewinnen wird.

Keywords

- Corporate sustainability reporting
- Disclosure score
- Empirical study
- Global Reporting Initiative (GRI)-Guidelines
- International comparison

Summary

Over the last decade, the concept of corporate sustainability has gained increasing attention from all spheres of society. Consequently, companies have started to disclose additional information with regard to their sustainable performance. Our study investigates the current status of corporate sustainability reporting in 137 multinational companies.

Literatur

Eiselt, A./Kaspereit, T., Nachhaltigkeitsberichterstattung als Instrument der Kapitalmarktkommunikation, in: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, 10. Jg. (2010), H. 7–8, S. 379–384.

Elkington, J., Cannibals with Forks: The Tripe Bottom Line of 21st Century Business, Oxford 1997.

EU, Grünbuch Europäische Rahmenbedingungen für die soziale Verantwortung der Unternehmen, KOM(2001) 366 endgültig, http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/de/com/2001/com2001_0366de01.pdf, Stand: 18.07.2001.

GRI, Sustainability Reporting Guidelines, <http://www.globalreporting.org/NR/rdonlyres/7F0A167E-9397-48DA-AC86-C5082E2CACA4/0/G31GuidelinesSeparateSection.pdf>, Stand: 2000–2011.

Hansen, U./Schrader, U., Corporate Social Responsibility als aktuelles Thema der Betriebswirtschaftslehre, in: Die Betriebswirtschaft, 65. Jg. (2005), H. 4, S. 373–395.

Hiß, S., Corporate Social Responsibility – Innovation oder Tradition? Zum Wandel der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen in Deutschland, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik, 10. Jg. (2009), H. 3, S. 287–303.

IÖW/future, Das IÖW/future-Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2009: Ergebnisse und Trends, http://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/fileadmin/pdf/IOEW-future-Ranking_2009_Ergebnisbericht.pdf, Stand: 01.03.2010.

KPMG, KPMG International Survey of Corporate Responsibility Reporting 2008, <http://www.kpmg.com/LU/en/IssuesAndInsights/Articlespublications/Documents/KPMG-International-Survey-on-Corporate-Responsibility-Reporting.pdf>, Stand: 01.10.2008.

Quick, R./Knocinski, M., Nachhaltigkeitsberichterstattung, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 76. Jg. (2006), H. 6, S. 615–650.

Scherer, A. G./Butz, A., Unternehmensethik und CSR in betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen – Eine Einführung, in: Die Unternehmung, 64. Jg. (2010), H. 4, S. 363–390.

UNEP/KPMG, Carrots and Sticks for Starters. Current trends and approaches in Voluntary and Mandatory Standards for Sustainability Reporting, <http://www.unep.fr/outreach/reporting/docs/Public-UNEP-KPMG-Report-FIN.pdf>, Stand: 2006.

Weber, J./Georg, J./Janke, R., Nachhaltigkeit: Relevant für das Controlling?, in: Zeitschrift für Controlling und Management, 54. Jg. (2010), H. 6, S. 395–400.

WCED, World Commission on Environment and Development, Our Common Future, Oxford 1987.

Die empirische Studie zum Risikomanagement.



Von Prof. Dr. Peter Kajüter, Münster.

Dieses neue Werk

stellt die Ergebnisse einer umfangreichen Studie zu Risikomanagementsystemen börsennotierter Aktienkonzerne vor und entwickelt anhand der empirischen Daten eine Typologie von Risikomanagementsystemen in Konzernen. Darauf aufbauend werden aus der Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten fünf Typen konzernweiter Risikomanagementsysteme herausgearbeitet.

Der Nutzen

Die konkrete Analyse offenbart Unterschiede in der Wirksamkeit der Risikomanagementsystemtypen und zeigt dadurch differenzierte **Gestaltungsempfehlungen** für die Implementierung von Risikomanagementsystemen in Konzernen auf.

Fax-Coupon

..... Expl. 978-3-8006-3440-8

Kajüter, Risikomanagement im Konzern

2012. XXIX, 454 Seiten. Kartoniert € 69,- inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten
€ 1,50 in Deutschland bei Einzelbestellung beim Verlag.

Name/Firma

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

159435

Bei schriftlicher oder telefonischer Bestellung haben Sie das Recht, Ihre Bestellung innerhalb von 2 Wochen nach Absendung ohne Begründung in Textform (z.B. Brief, Fax, Email) zu widerrufen. Die rechtzeitige Absendung des Widerrufs innerhalb dieser Frist genügt. Die Frist beginnt nicht vor Erhalt dieser Belehrung. Der Widerruf ist zu richten an den Lieferanten (Buchhändler, beck-shop.de oder Verlag Franz Vahlen, c/o Nördlinger Verlagsauslieferung, Augsburg Str. 67a, 86720 Nördlingen). Im Falle eines Widerrufs sind beiderseits empfangene Leistungen zurückzugewähren. Kosten und Gefahr der Rücksendung trägt der Lieferant. Zu denselben Bedingungen haben Sie auch ein Rückgaberecht für die Erstlieferung innerhalb von 14 Tagen seit Erhalt.
Ihr Verlag Franz Vahlen GmbH, Wilhelmstr. 9, 80801 München, Geschäftsführer:
Dr. Hans Dieter Beck.

Bitte bestellen Sie bei Ihrem Buchhändler oder beim:
Verlag Vahlen · 80791 München
Fax (089) 3 81 89-402
Internet: www.vahlen.de
E-Mail: bestellung@vahlen.de



Vahlen